

IN DIESER AUSGABE

Kaffee, Kuchen und Kaminfeuer: Der Vicino Luzern Pavillon wird Anlaufstelle, S. 3 ■ Korsett aus Betonriegeln: Der Fels an der Sagenmattstrasse ist stabil, S. 6 ■ Gestaut, gesucht und Hand angelegt: Kinder auf der Baustelle Himmelrich 3, S. 9

HALLO VICINO!



Was gibt es Schöneres, als in einer gemütlichen Küche am Tisch zu sitzen und die Wärme des Holzofens zu spüren, wenn draussen der Novemberwind die Blätter herumwirbelt? Genau das ist im Vicino-Pavillon im Bleichergärtli möglich, der immer mehr zum Treffpunkt im Quartier wird. Seit Corinne Küng (siehe Interview auf Seite 3) als Standortleiterin Einzug gehalten hat, ist der Pavillon beseelt. Sie bringt Leben ins Holzhaus, koordiniert die verschiedenen Anlässe und plant neue – immer im Kontakt mit Leuten aus dem Quartier und den involvierten Institutionen. Sie zeigt, wofür «Vicino» steht: für den Nachbarn, die Nachbarin.

«In unserem Quartier alt werden»: Das will Vicino mit seinem Angebot erreichen. Ziel ist, dass ältere Menschen so lange wie möglich in ihrem vertrauten Umfeld selbstbestimmt wohnen können. Dafür braucht es ein Netz, das Vicino spannt – flexibel und unkompliziert. Quartierbewohnerinnen und -bewohner haben in ihrer Nähe eine Anlaufstelle und bekommen Antworten auf ihre Fragen. Insbesondere für ältere Menschen sind Kontakte mit Nachbarn wichtig. Manchmal braucht es nur ein Gespräch bei Kaffee und Kuchen, manchmal braucht es mehr.

Im Pavillon wird die Umsetzung des Pilotprojekts sichtbar, das mit Unterstützung der age-Stiftung von der Spitex Luzern und der abl lanciert worden war und bis 2017 läuft. Inzwischen wurde der Verein Vicino Luzern gegründet. Er steht als breit abgestützte Trägerschaft hinter dem Projekt, das auch in weiteren Quartieren Schule machen soll. Die Stadt Luzern, Stiftungen und viele erfahrene Institutionen wie auch die abl als Genossenschaft unterstützen das gemeinsame Ziel; dies besonders mit dem Fokus auf unsere Mieterinnen und Mieter, die im Quartier leben und vom Vicino-Angebot einerseits profitieren und sich andererseits für die Nachbarschaftshilfe engagieren können, die in der Genossenschaft viel zählt. In diesem Sinn: Hallo Vicino! ■

Zum Titelbild: Corinne Küng, Standortleiterin Vicino Luzern Himmelrich haucht dem Holzpavillon im Bleichergärtli Leben ein. Zum Beispiel mit dem Angebot «Kaffe & Kuchen». Lesen Sie hierzu mehr auf Seite 4. Foto Stefano Schröter. Diese Seite Priska Ketterer



Das Feuer im Holzpavillon ist entfacht: Herzlich willkommen, Nachbarschaft!

Benno Zraggen, Fotos Stefano Schröter

«ICH ARBEITE AM LIEBSTEN, WENN VIEL LÄUFT»

Corinne Küng ist seit ein paar Wochen Standortleiterin des Pilotprojekts Vicino Luzern im Himmelrich und ist für die Beseplung des Holzpavillons im Bleichergärtli verantwortlich. Mit ihr ist dort auch endlich Leben eingekehrt.

Eigentlich hat sich Corinne Küng ihren künftigen Arbeitsalltag ganz anders vorgestellt. Nach dem Maturitätsabschluss wollte sie als Journalistin in der spannenden Medienwelt am Puls der Zeit bleiben. Eineinhalb Semester Studium der Publizistik an der Universität Zürich und ein paar Praktika im Bereich Journalismus und Public Relations gaben ihr einen guten Einblick in die Branche – das erhoffte Feuer für den Beruf hat sich in ihr jedoch nicht entfacht. «Ich habe vieles gelernt, das ich auch heute gebrauchen kann, doch ich habe gemerkt, dass das Ganze nicht mit meinen Werten übereinstimmt», sagt Corinne Küng. Sie brach ihr Studium ab und fand als soziokulturelle Animatorin genau das, was zu ihr passt. «Die vielseitige Arbeit macht mir viel

Freude. Nie habe ich das Gefühl, dass ich nach getaner Arbeit etwas kompensieren muss. Und am Puls der Zeit bin ich so viel mehr.»

Vom Neubad zum Pavillon

Corinne Küng hat im Sommer 2016 ihr Studium der Soziokultur an der Hochschule Luzern Soziale Arbeit abgeschlossen. Noch während dem Studium, als sie beim Verein Netzwerk Neubad in Luzern ein Praktikum absolvierte, stiess sie auf einen Zeitungsartikel über das Projekt Vicino Luzern. Das Thema «Ältere Menschen» faszinierte sie schon länger und eine Kontaktaufnahme mit Vicino-Geschäftsleiter René Fuhrmann zahlte sich aus. Dieser suchte jemanden, der das Projekt «neu

Kaffee & Kuchen

Jeden Dienstag- und Freitagnachmittag zwischen 14 und 16 Uhr servieren Corinne Küng oder René Fuhrmann im Pavillon Kaffee und selbst gebackenen Kuchen. Dabei können Fragen rund ums Thema «Älter werden» in einem ungezwungenen Rahmen gemeinsam besprochen werden. Alle Interessierten dürfen aber auch einfach vorbeikommen, die Wärme des Ofens geniessen und die bereitgelegte Tageszeitung lesen.



Zäme guetzle

Im Advent wird der Pavillon in eine kleine, feine Backstube verwandelt. Alle Nachbarinnen und Nachbarn sind herzlich eingeladen, gemeinsam ihre Lieblingsguetzli zu backen. Die Guetzli werden anschliessend im Neustadtquartier verteilt.

Daten:

Montag, 28. November 2016: 8.15–11.45 Uhr und 13.45–17.15 Uhr

Dienstag, 29. November 2016: 8.15–11.45 Uhr

Mittwoch, 30. November 2016: 8.15–11.45 Uhr

Freitag, 2. Dezember 2016: 8.15–11.45 Uhr

Bei Interesse melden Sie sich bei Corinne Küng, Telefon: 041 210 23 22,

E-Mail: corinne.kueng@vicino-luzern.ch

Apéro bei Paula

Als Paula Bonaventura noch am Heimatweg wohnte, lud sie jeweils ihre Nachbarinnen und Nachbarn draussen unter dem Lindenbaum oder bei sich zu Hause zum Apéro ein. Heute wohnt sie an der Claridenstrasse. Die Tradition lebt im Vicino-Pavillon wieder auf. Immer am ersten Freitag im Monat, ab 17 Uhr heisst es: Prosit für alle Interessierten. Das nächste Mal am 2. Dezember 2016.

Infos zu weiteren Aktivitäten im und um den Vicino-Pavillon – auch eine kleine Weihnachtsfeier ist dort angedacht – sind auf der Agenda im Internet zu finden unter www.vicino-luzern.ch/agenda



stadt entdecken» konzipiert und umgesetzt. 44 Menschen, die im Neustadtquartier leben und arbeiten, haben im Frühling 2016 mit einer Fotokamera das Quartier nach ihnen noch unbekanntem Orten erkundet. «So bin ich als Praktikantin zu Vicino gestossen, habe das gesamte Projekt und zahlreiche Nachbarinnen und Nachbarn kennengelernt. Jetzt bietet sich für mich die einmalige Gelegenheit, als Standortleiterin die Idee Vicino Luzern vor Ort umzusetzen», sagt Corinne Küng mit Begeisterung.

Was ist Vicino Luzern?

Eine Frage, die Corinne Küng oft beantworten darf, ist: Was ist Vicino Luzern? Diese kann sie inzwischen routiniert beantworten: «Vicino ist ein Nachbarschaftsprojekt, das Menschen ermöglicht, möglichst lange zu Hause wohnen bleiben zu können. Dies wird einerseits realisiert durch die gegenseitige Hilfe der Nachbarinnen und Nachbarn im Quartier, andererseits mit professionellen Dienstleistungen, die bei Bedarf hinzugezogen werden können. Vicino Luzern baut das dazu nötige Netzwerk auf der privaten und institutionellen Ebene auf, vermittelt und koordiniert.» Konkret kann dies bedeuten, dass jemand Einkäufe erledigt, den Briefkasten leert, die Blumen giesst, dass gemeinsam ein Mittagstisch organisiert wird. Im Pflegefall kann die Spitex beigezogen werden oder eine soziale Institution, welche die Wohnung reinigt.

Belebter Pavillon

Seit ihrer Anstellung als Standortleiterin ist auch richtig Leben in den Pavillon eingekehrt. Sie betont hierbei ausdrücklich: «Der Aufbau des Pavillonbetriebs braucht

seine Zeit. Uns geht es darum, die Angebote, die hier im Quartier stattfinden, gemeinsam mit den Nachbarinnen und Nachbarn zu gestalten. Diese können ihre Ideen einbringen und umsetzen. Dabei unterstützt Vicino Luzern, wo Bedarf ist.» Corinne Küng freut sich über jeden Besuch und ist offen für einen regen Austausch. Nebst dem bereits etablierten Angebot des Suppentopfs gibt es neu jeden Dienstag- und Freitag-nachmittag Kaffee & Kuchen. Im Advent werden im Pavillon zusammen Guetzli gebacken (siehe Box). Auch punktuelle, saisonale Anlässe sind in Planung. Wie etwa ein Open-Air-Fondue im Januar. Im Januar startet weiter der «DigiTreff», bei welchem Unterstützung bei der Anwendung von Smartphones, Laptops, Tablets und E-Readern geboten wird.

Vom gestrickten Kissen bis zum Konzept

Den typischen Arbeitstag kennt Corinne Küng nicht. Sie verbringt so viel Zeit wie nur möglich im Pavillon, spricht mit Passantinnen und Passanten, knüpft Kontakte im Quartier, vernetzt. Auch gemeinsames Stricken hat Platz, bunte Kissen für die Eckbank sind in Entstehung. Die Kuchen für das «Kaffee & Kuchen» bäckt sie momentan noch selbst. Auch Konzepte schreiben, wie aktuell für «neu stadt entdecken», gehört dazu. Dieses Projekt soll nämlich weitergeführt werden. «Ich arbeite am liebsten, wenn etwas läuft», sagt Corinne Küng. Im teilweisen Wechsel ihres Arbeitsplatzes hierher sieht sie die optimale Gelegenheit, mit den Menschen direkt zu kommunizieren. Und prompt klopft eine Frau an die Tür und erkundigt sich, was das hier sei. Die fachkundige Auskunft lässt die Passantin staunen.



VICINO LUZERN

Das Pilotprojekt Vicino Luzern im Neustadtquartier hat zum Ziel, die Nachbarschaftshilfe für alle Generationen zu stärken. Dadurch sollen auch ältere Menschen möglichst lange, selbstständig und sicher zu Hause wohnen bleiben können. Vicino Luzern will verschiedene Begegnungsmöglichkeiten und Begegnungssituationen schaffen. Der Holzpavillon im Bleichergärtli dient hierbei als Büro, Treffpunkt, Sitzungszimmer, Anlaufstelle oder Zentrum für kleinere oder grössere Anlässe. Alle Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Quartier und Interessierte sind herzlich willkommen, vorbeizuschauen und sich zu informieren.

Vicino Luzern, Claridenstrasse 2, 6003 Luzern, www.vicino-luzern.ch
Telefon: 041 210 23 22, E-Mail: info@vicino-luzern.ch



Die Sanierung der Sagenmatt-Felswand war sogenannter Spezialtiefbau und die Baustelle entsprechend spektakulär. Unter anderem wird die Wand nun mit über 20 Betonriegeln gestützt.

Sandra Baumeler, Fotos Stefano Schröter

DAS WATTENMEER HAT NUN EIN KORSETT

Die Felswand hinter der abl-Liegenschaft an der Luzerner Sagenmattstrasse ist saniert und die Sturzgefahr gebannt. Die Arbeiten konnten termingerecht abgeschlossen werden.

Der Sagenmatt-Steinbruch war im Januar in die Schlagzeilen geraten, weil eine labile Felsplatte abzukippen drohte. Dass vom Hang eine gewisse Gefahr ausging, wusste die abl, als sie die Liegenschaft Sagenmattstrasse 7 kaufte. Umgehend wurde ein Sanierungsprojekt ausgearbeitet. Die Arbeiten an der Felswand, die knapp die Grösse eines Fussballfelds hat, wurden nun abl-seitig termingerecht Mitte November abgeschlossen. Der Eigentümer der Sagenmattstrasse 11 ist derweil noch an der Arbeit.

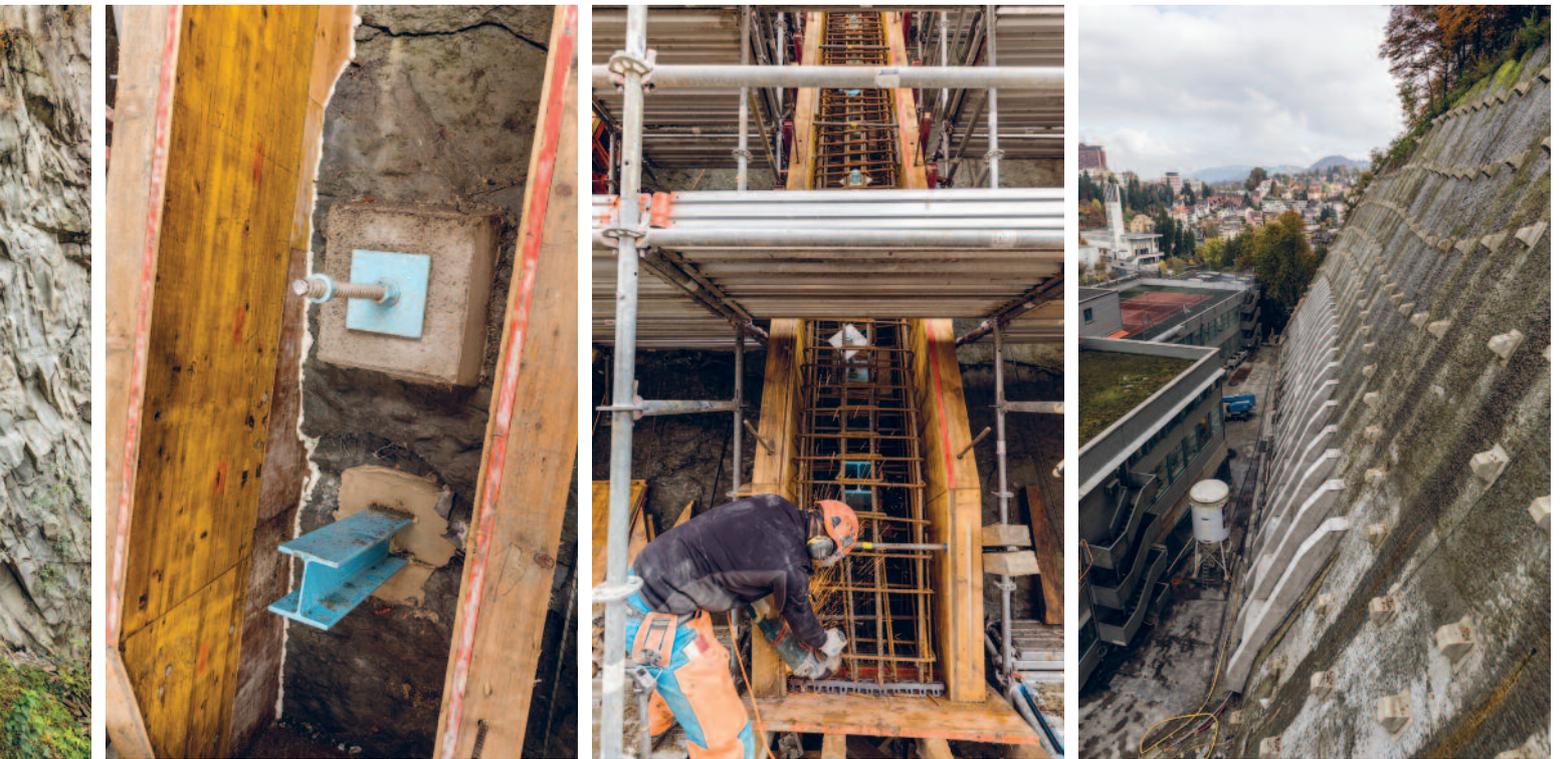
Die Felswand war instabil und sturzgefährdet und hätte langsam wie eine an die Wand gelehnte Matratze einknicken können. Das galt es zu verhindern. Zuerst wurden von Drohnen detaillierte Bilder gemacht, die die Beschaffenheit der Wand und im Speziellen die problematischen Stellen aufzeigten. Ingenieure, der Geologe und andere Spezialisten (siehe Kasten) mussten eine Basis für ihre Planungen haben. Schliesslich wurden in den Vorbereitungen unter anderem Entwässerungsöffnungen gebohrt, um die Wand vom ange-

stauten Wasserdruck zu entlasten. Zusätzlich wurde der Fels mittels Messsonden überwacht.

Diffizile Arbeiten

Die Baustelle war spektakulär, auch, weil sie «von oben» bedient wurde. Hinter dem Gebäude Sagenmattstrasse 7 wurde ein Kran aufgestellt, der die Baustelle belieferte, und die Spezialisten hingen für ihre diffizilen Arbeiten an Seilen gesichert in der Wand. In den letzten Monaten wurden 330 Löcher gebohrt und 10 bis 15 Meter lange Stabanker in den Fels eingebaut. Total 23 vertikale Betonriegel und 22 Longarinen als horizontale Aussteifungen gewährleisteten bei den gefährdetsten Stellen eine optimale Lastenverteilung und geben dem Hang quasi ein stützendes Korsett. Die Betonriegel sind 80 Zentimeter breit und bis zu 11.5 Meter lang.

Die anspruchsvollen Arbeiten verliefen fast ohne Probleme, wie Peter Bucher, Leiter Bau und Entwicklung der abl, sagt. Einmal drangen die Arbeiter bei Boh-



rungen in eine Störzone vor, Material rutschte nach und das Bohrloch war verstopft. Die Lösung fürs Problem war alsbald gefunden: Der Bohrer wäre mit einer Ummantelung versehen worden. Das war aber nicht mehr nötig, weil die «Verstopfung» ein einmaliger Vorfall war.

Wichtig und richtig

Gestein und Fels sind Witterungseinflüssen und Temperaturschwankungen ausgesetzt und «arbeiten». Dank der getroffenen Massnahmen wurde die Felssturzgefahr nach bestem Wissen und Gewissen gebannt – auch wenn es nie eine hundertprozentige Sicherheit geben kann. Die abl wird künftig für den notwendigen Unterhalt der Felswand aufkommen. Regelmässige Kontrollen gehören dazu, ebenso wie das Entfernen von Gehölz und anderem Bewuchs.

«Es war wichtig und richtig, sofort zu reagieren und das Sanierungsprojekt schnell umzusetzen», sagt Bucher. Die Verantwortung liegt gemäss entsprechenden gesetzlichen Grundlagen nämlich beim Eigentümer und nicht etwa bei der öffentlichen Hand. Letztere be-

teiligt sich denn auch nicht an den Felssicherungskosten in der Höhe von rund 2.3 Millionen Franken.

Seltsame Gebilde

Die Sagenmatt-Felswand ist ein durch die Alpenfaltung «aufgestelltes» Wattenmeer mit unzähligen Spuren der einstigen Bewohner: Versteinerte Wohnbauten und Wühlspuren von Krebsen, Würmern und Seeigeln. Die seltsamen Gebilde sind im versteinerten Meeresboden auch jetzt nach Abschluss der Sanierungsarbeiten erkennbar.

In Fachkreisen ist die einzigartige Felswand bekannt, und immer wieder führen Exkursionen hinter die Sagenmattstrasse, schliesslich ist die Felswand im Kanton Luzern ein sogenanntes «schützenswertes Geobjekt» und damit auf dem Radar der Fachleute. Wäre Luzern vor rund 20 Millionen Jahren bereits existent gewesen, so hätte sich die Stadt in einem Wattenmeer befunden: freie Sicht auf die Nordsee, sozusagen. Heute ist immerhin die – nicht mehr ganz so freie – Sicht auf den versteinerten Meeresboden gewährleistet.

Spezialisten am Werk

Die Sanierung der Felswand war sogenannter Spezialtiefbau, wie er nicht alle Tage vorkommt. Peter Bucher, Leiter Bau und Entwicklung der abl, ist ein Mann des Hochbaus. Für ihn waren die Arbeiten interessantes und spannendes «Neuland». Er lobt die gute und reibungslose Zusammenarbeit mit den Spezialisten. Besonders die Ingenieure von Basler & Hofmann, die Bauleitung, der Geologe Beat Keller von Keller + Lorenz und die Bauführung mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gasser Felstechnik AG arbeiteten Hand in Hand mit der abl.



Eine anspruchsvolle Aufgabe an der Bernstrasse

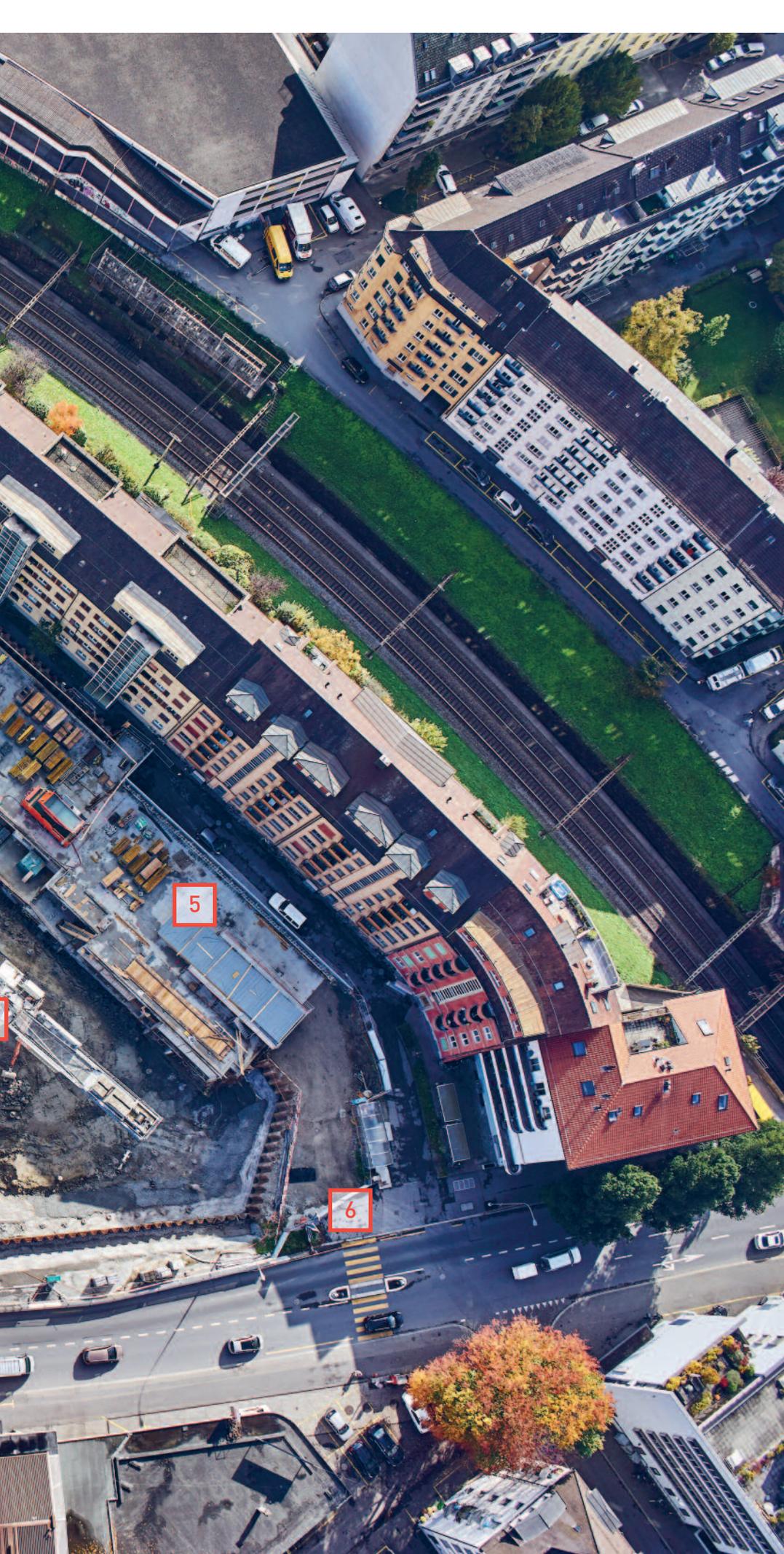
bz. Der Projektwettbewerb Bernstrasse ist lanciert. Rund 15 Architekturbüros aus der Schweiz haben sich Mitte November an die Arbeit gemacht. Zu lösen ist bis Frühling 2017 eine spannende und anspruchsvolle Aufgabe. Die künftige Siedlung, welche die abl gemeinsam mit der Baugenossenschaft Matt realisiert, soll unter dem Aspekt der 2000-Watt-Gesellschaft errichtet werden. Neben den ökologischen gelten auch ökonomische Ziele – eine 4-Zimmer-Wohnung soll rund CHF 1'850 kosten. Ebenso wird das Thema soziale Nachhaltigkeit bei der Bewertung mit einbezogen. Konkret sollen der künftige Wohn- und Lebensraum und die Aussenräume an der Bernstrasse so geplant und realisiert werden, dass die kulturelle und altersmässige Durchmischung und Integration vereinfacht wird und eine Gemeinschaft entstehen kann. Die Realisierung des Bauprojekts ist für 2019/2020 vorgesehen.



Baustellenführungen für Kinder im Himmelrich 3

bz. Einmal Bagger fahren wie Bob der Baumeister aus der bekannten Kinderserie. Dieser Traum wurde Ende Oktober zahlreichen Kindern – und ihren Begleitpersonen – erfüllt. An verschiedenen Baustellenführungen durften diese die Baustelle Himmelrich 3 mit Helm bestückt erleben und entdecken. Neben der Fahrt mit kleinen Baggern wurden die Teilnehmenden unter fachkundiger Begleitung des abl-Bauleiters Franz Studer durch die alte und neue Tiefgarage geführt und konnten vor Ort sehen, wie das neue Himmelrich langsam entsteht. Auch selber Hand anlegen war angesagt: Mit Schaufeln konnten kleine Schätze ausgegraben werden. Die Begeisterung schien gross, vor allem beim Baggerfahren. Auch der eine oder andere Vater und Lehrer nutzte die Gelegenheit, sich den längst vergessenen Traum zu erfüllen.

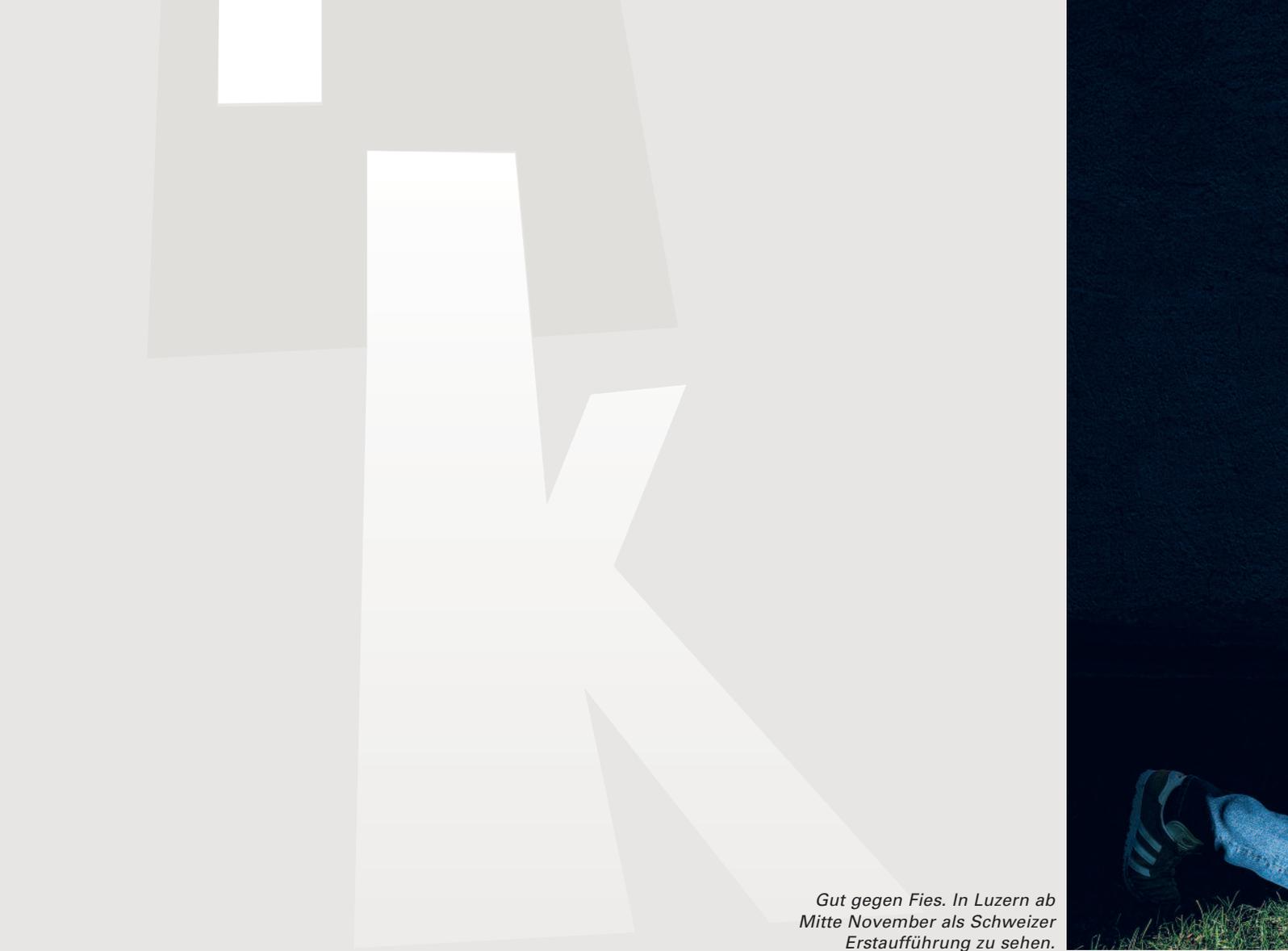




Aus der Luft betrachtet ...

bz. Auf der Baustelle Himmelrich 3 laufen parallel verschiedene Arbeiten. Hier wird rückgebaut oder ausgehoben, dort nimmt bereits der Neubau Formen an. Der neu gebaute Teil der Tiefgarage an der Claridenstrasse ist beispielsweise schon provisorisch erschlossen. Rund 70 Parkplätze bleiben dort während der gesamten Bauzeit in Betrieb. Alles weitere in der Übersicht – von oben betrachtet. (Foto: AURA Foto Film Verlag GmbH, Luzern)

- 1 55-Meter-Baukran
- 2 45-Meter-Baukran
- 3 Betonplatte Keller- und Nebenräume 2. Untergeschoss
- 4 Aushub für Fundament Baukran 3
- 5 Neu erstellte Tiefgarage Clariden
- 6 Provisorische Tiefgarageneinfahrt während der Bauzeit
- 7 Installationsplatz mit Personalbaracken
- 8 Restliche Tiefgarage Heimatweg, Rückbau ab November 2016
- 9 Bestehender Verbindungskorridor Tiefgarage Heimatweg zu Tiefgarage Claridenstrasse, Rückbau November 2016
- 10 Bestehende Tiefgaragenrampe, Rückbau ab November 2016
- 11 Unterirdischer Schlammsammler (ausserhalb Gebäude)
- 12 Aushub im Bereich ehemalige Häuser Heimatweg 1–4
- 13 Provisorische Baustellenerschliessung bis Sommer 2017
- 14 Provisorische Heizung Himmelrich 2
- 15 abl-Geschäftsstelle



Gut gegen Fies. In Luzern ab Mitte November als Schweizer Erstaufführung zu sehen.

Melanie Dörig, Foto Ingo Höhn

ROBIN HOOD

Welches Kind kennt ihn nicht: Robin Hood, den Kämpfer gegen Ungerechtigkeit und gegen die Unterdrückung der Armen und Schwachen? Seine Geschichte präsentiert das Luzerner Theater nun als Schweizer Erstaufführung.

Robin Hoods Legende lebt seit Jahrhunderten in den Herzen der Menschen. Sie steht für den Triumph des Guten über das Böse, für Mut und Aufbegehren gegen Unterdrückung, für Freundschaft und Loyalität – und für die Sehnsucht nach einem freien Leben. Robin stellt sich beherzt gegen die Ungerechtigkeit und findet Verbündete. Er versteckt sich zusammen mit seinen Freunden im Wald und gründet eine Bande. Ihr Wahlspruch: «Wir nehmen den Reichen und geben den Armen!».

Der erste Überfall auf den fiesen McMean ist ein voller Erfolg. Trotz der Gefahr, in der er ständig schwebt, nimmt Robin Hood an einem Wettbewerb für Bogenschiessen teil und begegnet dort zum ersten Mal seinem grössten Widersacher: dem Sheriff von Nottingham. Zum Glück ist Robin ein exzellenter Bogenschütze und weiss genau, wie er es mit dem Sheriff aufnehmen kann. Doch gerade jetzt trifft er die bezaubernde Prinzessin Marian wieder. Wird er sich nun entscheiden müssen, wofür er kämpfen will?

Robin Hood: Familienstück von John von Düffel; Regie: Maximilian Merker
Premiere: 15. November 2016; empfohlen ab 6 Jahren



Theaterworkshop zu «Robin Hood»

An drei ausgewählten Daten bietet das Luzerner Theater einen Theaterworkshop für Kinder ab 6 Jahren an. Auf lustvolle Art erfahren die Kinder die spielerischen Gesetzmässigkeiten des Schauspiels. Sie schlüpfen in Rollen, probieren eigene Ideen aus, improvisieren und spielen. Wer also Lust hat, selber eine Bande zu gründen, durch den Wald zu ziehen und am Bogenschiessenwettbewerb teilzunehmen, darf sich diesen Workshop nicht entgehen lassen. Der Workshop dauert jeweils von 15.45 bis 16.30 Uhr und findet im Balkonfoyer im Luzerner Theater statt.

Daten: Donnerstag, 8. und Sonntag, 18. Dezember 2016 sowie Sonntag, 15. Januar 2017

Anmeldung: Bitte bis zwei Tage vor dem gewählten Workshop an Schule & Theater,

E-Mail: schuleundtheater@luzernertheater.ch, Telefon: 041 228 14 26

Tickets gewinnen

Das Luzerner Theater verlost 3 x 2 Tickets für das Familienstück «Robin Hood» am Mittwoch, 28. Dezember 2016, 17 Uhr. Schreiben Sie ein E-Mail an kultur@abl.ch oder senden Sie eine Postkarte an abl, Claridenstrasse 1, Postfach 2131, 6002 Luzern (Betreff: Robin Hood). Einsendeschluss: Mittwoch, 30. November 2016

Die Gewinnerinnen und Gewinner der letzten Verlosung

Kleintaxabo im Wert von 166 CHF: David Dahinden, Luzern

2 x 2 Tickets für die Vorstellung von Ohne Rolf am Sonntag, 13. November (18 Uhr):

Erika Jaun, Luzern; Urs Lüdi, Luzern

Je 2 Tickets für die Vorstellungen von Merker/Schoch:

Elsbeth Duss, Horw; Mona Kessler, Luzern; Tina Klaus, Luzern

Jahresausflug der abl-Geschäftsstelle



Sinnlicher Stadtbummel

bz. Zimt, Nelken oder Kardamom? Rahmdäffeli oder Basler Läckli? Und was war denn das? Der diesjährige abl-Geschäftsausflug begann in der kompletten Dunkelheit des Restaurants Blinde Kuh im Basler Gundeldinger Feld. Beim rund einstündigen Besuch galt es, verschiedene Dinge mit den «verbliebenen» Sinnen zu erraten oder blind eine Postkarte zu schreiben – keine leichte Aufgabe! Wieder ans Tageslicht gewöhnt, nach einem eher deftigen Mittagessen, ging es weiter zum sogenannten City Treasure Hunt, bei welchem die Stadt Basel in Gruppen mehr oder weniger kompetitiv erkundet werden konnte. Den kulinarischen Abschluss des Ausflugs – entweder Vegan oder Fleisch – bot das Restaurant Don Camillo in der ehemaligen Warteck Brauerei. Kurz vor diesem exquisiten Abendschmaus führte eine Oldtimer-Drämmli-Apérofahrt die abl-Mitarbeitenden nochmals durch die ganze Stadt. Da der Fahrer eine Weiche falsch gestellt hatte, dauerte die Fahrt ganz unverhofft eine halbe Stunde länger als geplant. Man munkelte im Nachhinein jedoch, dass sein selbsternannter Fahrbegleiter, ein abl-Angestellter, zum falschen Zeitpunkt ein Knöpfchen drückte. Spass hats gemacht, auch mit Umweg.

PER 1. JANUAR 2017

- 1 3-ZIMMER-WOHNUNG** – BERNSTRASSE 62, LUZERN
1. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 70 m²
monatlicher Mietzins CHF 556 plus CHF 241 NK
(Mietbeginn früher möglich; befristeter Mietvertrag bis 31.3.2018)
- 2 3-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFMATTE 18, LUZERN
2. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 59 m²
monatlicher Mietzins CHF 724 plus CHF 190 NK
(Mietbeginn früher möglich; befristeter Mietvertrag bis 31.7.2017)
- 3 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – MITTLERHUSWEG 7, KRIENS
Parterre West, Netto-Wohnfläche ca. 79 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'365 plus CHF 160 NK
(mit Sitzplatz)
- 4 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – RENGOSTRASSE 19A, HERGISWIL
1. Etage Mitte, Netto-Wohnfläche ca. 97 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'800 plus CHF 170 NK (inkl. Lift)
(Mietbeginn nach Vereinbarung)
- 5 4-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFHALDE 18, LUZERN
1. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 68 m²
monatlicher Mietzins CHF 773 plus CHF 230 NK
(befristeter Mietvertrag bis 31.8.2018)
- 6 4-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFMATTE 18, LUZERN
1. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 71 m²
monatlicher Mietzins CHF 809 plus CHF 230 NK
(befristeter Mietvertrag bis 31.7.2017)
- 7 5.5-ZIMMER-WOHNUNG** – RENGOSTRASSE 19B, HERGISWIL
Parterre links, Netto-Wohnfläche ca. 131 m²
monatlicher Mietzins CHF 2'300 plus CHF 200 NK (inkl. Lift)
(Mietbeginn nach Vereinbarung)

PER 1. FEBRUAR 2017

- 8 3-ZIMMER-WOHNUNG** – GEBENEGGWEG 12, LUZERN
Parterre rechts, Netto-Wohnfläche ca. 58 m²
monatlicher Mietzins CHF 863 plus CHF 170 NK
- 9 3-ZIMMER-WOHNUNG** – STUDHALDENHÖHE 2, LUZERN
2. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 61 m²
monatlicher Mietzins CHF 980 plus CHF 160 NK (inkl. Lift)
- 10 3-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 30, LUZERN
1. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 74 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'518 plus CHF 160 NK
(Erstvermietung nach Gesamterneuerung)

Fortsetzung auf nächster Doppelseite →

PER 1. FEBRUAR 2017

- 11 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – BERNSTRASSE 68, LUZERN
Parterre, Netto-Wohnfläche ca. 55 m²
monatlicher Mietzins CHF 479 plus CHF 161 NK
(befristeter Mietvertrag bis 31.3.2018)

- 12 4-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 30, LUZERN
Parterre links, Netto-Wohnfläche ca. 86 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'689 plus CHF 190 NK
(Erstvermietung nach Gesamterneuerung)

- 13 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – MITTLERHUSWEG 17, KRIENS
Parterre West, Netto-Wohnfläche ca. 99 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'649 plus CHF 190 NK
(mit Sitzplatz)

- 14 4.5-ZIMMER-MAISONETTE-WOHNUNG** – WEINBERGLI-
STRASSE 31, LUZERN
Parterre rechts, Netto-Wohnfläche ca. 108 m²
monatlicher Mietzins CHF 2'312 plus CHF 190 NK (inkl. Lift)
(mit Sitzplatz und Loggia)

- 15 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 35, LUZERN
2. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 111 m²
monatlicher Mietzins CHF 2'537 plus CHF 190 NK (inkl. Lift)

PER 1. MÄRZ 2017

- 16 3-ZIMMER-WOHNUNG** – KANONENSTRASSE 7, LUZERN
3. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 59 m²
monatlicher Mietzins CHF 563 plus CHF 230 NK

- 17 3-ZIMMER-WOHNUNG** – EIGERWEG 1, LUZERN
2. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 69 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'107 plus CHF 170 NK

- 18 4-ZIMMER-WOHNUNG** – JUNGFRAUWEG 6, LUZERN
2. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 91 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'325 plus CHF 190 NK

- 19 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – MITTLERHUSWEG 14, KRIENS
1. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 100 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'709 plus CHF 210 NK (inkl. Lift)

Vorschriften über die Wohnungszuteilung, Artikel 4

Die Vorschriften sowie die Richtlinien für die Wohnungszuteilung der abl sollen gewährleisten, dass die Grösse der Wohnungen und die Zahl der darin wohnenden Personen in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen (gemäss abl-Statuten Artikel 3, Absatz 4).

Darum behält sich die abl-Geschäftsstelle vor, grosse Wohnungen mit vier und mehr Zimmern primär Wohngemeinschaften mit Kindern zuzuteilen. Allenfalls nicht berücksichtigte Bewerberinnen und Bewerber auf dem 1. Rang werden entsprechend informiert.

BEWERBUNG UND ANMELDEFRIST

Bewerbungen können bis spätestens **Mittwoch, 23. November 2016**, 16.30 Uhr online unter meine.abl.ch oder mit dem offiziellen Formular «Wohnungsbewerbung» per Post oder bei unserer Geschäftsstelle an der Claridenstrasse 1 eingereicht werden.

Wohnungsbewerbungs-Formulare können am Schalter bezogen oder ab unserer Homepage www.abl.ch heruntergeladen werden. Bitte lesen Sie die Fragen aufmerksam durch und füllen Sie die Anmeldung vollständig und gut leserlich aus. Vielen Dank!

PER 1. MAI 2017 ODER NACH VEREINBARUNG

ATELIER/STUDIO/GEWERBERAUM – RÖSSLIMATTE 41, LUZERN

im Parterre eines Mehrfamilienhauses, separater Zugang, grosse Schaufensterfronten. Zwei Räume, aufgeteilt in einen hohen und einen normalgeschossigen Raum, verbunden mit einer Treppe. Der normalgeschossige Teil ist wie eine Galerie um ein halbes Geschoss angehoben. Nasszelle mit Toilette, Lavabo, Dusche. Kleine Küche vorhanden.

Insgesamt ca. 121 m². Bodenbelag Eichenparkett, Wände und Decke weiss gestrichen, Nasszelle mit Platten, Bodenheizung. Schmale Balkonzone gegen Innenhof, Kellerabteil.

Monatlicher Mietzins CHF 1'946 plus CHF 260 akonto Heiz-/Nebenkosten. Mitgliedschaft bei der abl erforderlich, verlangtes Pflichtanteilscheinkapital CHF 8'000.

DEPOSITENKASSE

Langfristige Anlagen werden zu folgenden Konditionen verzinst:

Laufzeit	Zinssatz
2 Jahre	0.500 %
3 Jahre	0.500 %
4 Jahre	0.750 %
5 Jahre	0.750 %
6 Jahre	1.000 %
7 Jahre	1.250 %
8 Jahre	1.500 %

Kurzfristige Anlagen werden zu 0.500% verzinst.

AGENDA SENIOREN

WANDERN fällt im Dezember aus

FAMILIÄRES

Angela Waser und Roberto Fidalgo, Anna-Neumann-Gasse 6, freuen sich über die Geburt ihres Sohnes **Ramon Luan**.

Herzliche Gratulation!

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter sind in den vergangenen Wochen verstorben:

Sedid Al-Khazraji, Grünauring 12, im 5. Lebensjahr
Pia Odermatt, Studhaldenhöhe 2, im 79. Lebensjahr
Willy Krell, Hirtenhofstrasse 22, im 89. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

SCHALTER- UND BÜRO- ÖFFNUNGSZEITEN

Infolge interner Schulung bleiben unsere Schalter am Dienstag, 6. Dezember 2016 vormittags geschlossen. Ab 14 Uhr sind die Mitarbeitenden der abl wieder für Sie da. Besten Dank für Ihr Verständnis.

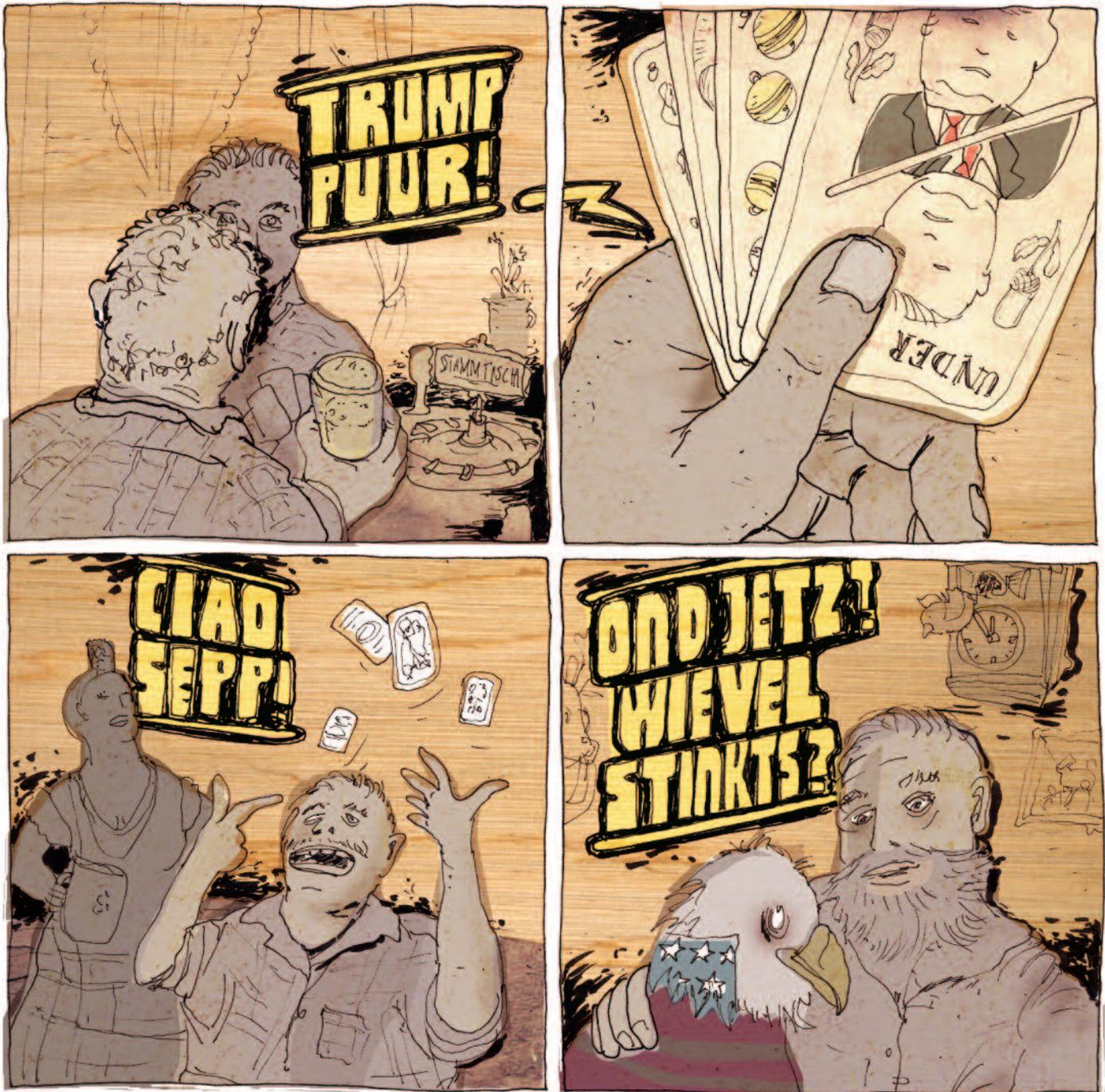


Gedanken machen zur letzten Ruhestätte

Informationen zum Thema letzte Ruhestätte sowie über eine Mitgliedschaft beim Kremationsverein Luzern erhalten Sie auf dem Postweg, Postfach 3111, 6002 Luzern, oder können über Telefon 041 420 63 23 oder 041 420 34 51 angefordert werden.

LEBEN UND WOHNEN IM NOVEMBER

Tino Küng



Wenn der Schnee wieder nah ist, locken ein Jass in gemütlicher Runde und ein feines Raclette – erst Recht in diesem Jahr ...

abl magazin[®]

IMPRESSUM

Gruppe Kommunikation abl; Redaktion

Sandra Baumeler (bas), Bruno Koch (ko),
Tino Küng (tk), Benno Zraggen (bz)

Weitere Textbeiträge von

Melanie Dörig, Leiterin Theater und Schule,
Luzerner Theater;
Marlise Egger Andermatt, Vorstand abl

Gestaltung

Tino Küng

Druck

UD Medien AG, Luzern

Auflage

7'500 Exemplare



abl

Claridenstrasse 1

Postfach 2131

6002 Luzern

E-Mail: info@abl.ch

Internet: www.abl.ch

Telefon: 041 227 29 29

Telefax: 041 227 29 00

Postkonto: 60-1017-1

Depositenkasse abl

E-Mail: depositenkasse@abl.ch

Telefon: 041 227 29 11

Postkonto: 60-3666-8

Schalteröffnungszeiten

Mo–Mi, 9–12 / 13.30–16.30 Uhr

Do + Fr geschlossen

Sozialberatung

E-Mail: beratungsstelle@abl.ch

Claridenstrasse 2, 6003 Luzern

Telefon: 041 227 29 36

Das nächste abl-magazin erscheint am 16. Dezember 2016.
Redaktionsschluss: 29. November 2016